



In der Kürze liegt die Würze ...



... das gilt auch für das Schlauchkajak Grabner Tramper S.

Doch der neueste Einsitzer in der Flotte des österreichischen Luftboot-Spezialisten bringt noch weitere Zutaten für ein schmackhaftes Gesamtrezept mit.

Ein ideales Testgewässer für ein kompaktes Tourenkajak: eine weite Wasserfläche, auf der man »Gas geben« kann. Und direkt daneben ein schmaler Bach, der sich in den See hinein schlängelt, kurvenreich und teils verblockt. Wir starten auf dem Bach, manövrieren um enge Kurven, steuern zwischen Felsbrocken hindurch, die gut sichtbar im flachen Wasser liegen, und wenden an Stellen, an denen das Gewässer kaum breiter ist als das Boot lang. Kein Problem, in Sachen Wendigkeit bekommt der Tramper S Bestnoten. In Sachen Material-Robustheit übrigens auch: Mehrmals schrammen wir bei der Testpaddelerei über die nervigen Felsbrocken, aber die Bootshülle zeigt danach nicht mal den Hauch eines Kratzers. So weit, so gut, aber bei einem vergleichsweise kurzen Kajak aus Grabners superstabilem EPDM-Kautschuk nicht wirklich überraschend – ebenso wenig wie die überragende Kippstabilität bei einem Boot von immerhin 82

Zentimetern Breite und strammen Luftschläuchen auf beiden Seiten.

Der Aha-Effekt kommt eher im zweiten Akt des Tests, auf der weiten Wasserfläche. Hier zeigen sich zwei erstaunliche Eigenschaften für das kompakte Boot von nur 340 Zentimetern Länge: Die Spurtreue beeindruckt von Anfang an, kaum Energie fließt aus den Muskeln des Paddlers in irgendwelche Korrekturschläge. Und: Das Tempo erweist sich als verblüffend. Wenige Paddelschläge bringen das Boot auf Touren, erstaunlich wenig Anstrengung ist nötig, um die Geschwindigkeit zu halten.

Dazu trägt natürlich das mit 13,5 Kilogramm geringe Gewicht des Bootes bei – beim Paddeln muss eben vergleichsweise wenig Masse bewegt werden. Entscheidend für Tempo und Geradeauslauf des Tramper S ist aber das innovative Unterschiff, von Grabner als »Wavepiercer-Luftboden« bezeichnet. Der verfügt in der Mitte über eine verbreiterte Wulst,

die in Bug und Heck spitz ausläuft. So entstehen gleichzeitig eine Art Kiel und ein schnittiger Bug, und das sorgt auch ohne Steuervorrichtung für optimierte Laufeigenschaften.

Übrigens: Durch Gewichtsverlagerung nach vorne oder hinten lässt sich die Waage zugunsten von Spurtreue oder Wendigkeit verschieben. Wer seine Siebensachen im Bug konzentriert, macht sein Boot spurtreuer, wer sie hauptsächlich hinten platziert, macht es wendiger.

AUSSTATTUNG UND AUFBAU

Schon bei der Anfahrt zum Testgewässer hat der Tramper S das Paddlerleben leicht gemacht. Mühelos findet das Boot im Kofferraum eines Kleinwagens Platz, Schwimmweste, Paddel und Trockenanzug passen problemlos auch noch mit hinein. Am Gewässer angekommen, rollen wir den Tramper S im Rucksack mit Rädern zum Einstieg, nicht anstrengender als würde man am Flughafen mit einem High-Tech-Koffer zum Check In schlendern (der famose Grabner-Rucksacktrolley ist nicht im Lieferumfang enthalten, aber die 150,- Euro obendrauf sind eine lohnende Investition).

Am Ufer angekommen, entnehmen wir dem Trolley die erfreulich wenigen Einzelteile:

die Bootshülle, den Sitz und den Stembügel. Dazu kommen das Verdeck und die Spritzschürze, beide optional erhältlich, aber beim Testpaddeln mit von der Partie. Innerhalb weniger Minuten ist das Boot startklar – bewährt hat sich beim »Aufbau«, wie bei anderen Luftbooten auch, folgendes Vorgehen: Boden voll aufpumpen, die Seitenwände erstmal nur gut bis zur Hälfte. Dann den Sitz mit seinen Schnapphaken in der Hülle befestigen und passend einstellen sowie den Stembügel an der richtigen Stelle für die eigene Beinlänge zwischen Boden- und Seiten-Luftkammern verkeilen. Nun verpasst man noch den Seitenwänden die letzten Luftstöße, freut sich nach vollbrachter Tat über die hohe Formstabilität, und dann könnte es auch schon losgehen.

Außer man möchte, so wie wir heute an einem kühlen, regnerischen Herbsttag, mit Verdeck paddeln. Und zu diesem Verdeck, hergestellt aus wasserabweisendem Planenmaterial für schnelle Trocknung, lohnen sich ein paar Worte, denn ebenso wie der »Wavepiercer-Luftboden« enthält es praktische Features: Zwei Alustreben in Bug und Heck sorgen für straffen Sitz und das Abfließen von Wasser, ein Süllrand aus stabilen Aluminiumringen für den festen Halt der Spritzschürze. Praktischerweise kann beides beim Abbau im Verdeck bleiben, denn es passt auch so in den Grabner-Rucksack. Dazu

kommen ein Gepäcknetz vor dem Cockpit, unter dem man Wasserflasche, Lunchpaket oder was auch immer festklemmen kann, und eine untypische Befestigungsmethode: Grabner hat auf die sonst weitgehend übliche Befestigung mit Klett verzichtet, die auf Dauer eben doch ein Magnet sein kann für Grashalme, Steinchen und andere Ärgernisse. Stattdessen wird das Verdeck beim Tramper S mit kleinen Haken an der rund um das Boot verlaufenden Multifunktionsleine befestigt – was erstens robust hält, zweitens keinen Schmutz anzieht und drittens dafür sorgt, dass man das Verdeck in Bug und Heck noch um ein paar Nuancen strammer anziehen kann.

Überhaupt, die Multifunktionsleine: Auch sie gehört zu den vielen Zutaten, die für ein gelungenes Gesamtrezept gehören: Neben dem Befestigen des Verdecks dient sie zum sicheren Festhalten im Wasser und am Ufer sowie zur flexiblen Fixierung von Gepäck über die komplette Bootslänge hinweg.

FAZIT: Grabners neuer Tramper S ist ein kompakter, wendiger sowie überraschend flotter und spurtreuer Schlauch-Einsitzer. Dazu mühelos von einer Person zu tragen, schnell startklar und somit bestens geeignet für spontanes, unkompliziertes Paddeln auf Seen und Wanderflüssen, die durchaus schmal, kurvig und ein bisschen spritzig ausfallen dürfen. Konzipiert ist das Boot in erster Linie für Tagestouren, aber Zelt und Schlafsack mit kleinem Packmaß, ein bisschen Proviant und die Zahnbürste für eine Übernachtung passen schon rein. Zugeben: Grabner-Boote sind keine Schnäppchen – aber mit dem extrem robusten (und obendrein umweltfreundlich hergestellten) Material bei der richtigen Behandlung eine Anschaffung fürs Leben.

TEXT: LARS BRINKMANN

TECHNISCHE DATEN \ \ GRABNER TRAMPER S

Länge: 340 cm	Gepäckraum Bug/Heck: Bug 20 l, Heck 37 l
Breite: 82 cm	Nutzlast: 120 kg
Schlauchdurchmesser: 20 cm	Packmaß: 50 x 40 x 20 cm
Luftkammern: 3	Aufbauzeit: ca. 4 min
Betriebsdruck: 0,3 bar	Farbe: schwarz-rot
Material: 1100 dtex EPDM-Kautschuk	Preis: Einführungspreis 2026 nur 1990,- Euro (danach 2190,- Euro)
Gewicht: 13,5 kg	Infos: www.grabner.com



Mit Haken an der Multifunktionsleine befestigtes Verdeck, mit Schnapphaken am Seitenschlauch fixierter Sitz.



Rund um das Boot: die Multifunktionsleine. Unten: der Stembügel.

